

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 12 (1903)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

1 Monat	Fr. 1.—
3 Monate	„ 2.50
6 Monate	„ 4.50
12 Monate	„ 8.—

Für das Ausland:

1 Monat	Fr. 1.25
3 Monate	„ 3.50
6 Monate	„ 6.—
12 Monate	„ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

*



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

12. Jahrgang | 12^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Abonnements:

Pour la Suisse:

1 mois	Fr. 1.—
3 mois	„ 2.50
6 mois	„ 4.50
12 mois	„ 8.—

Pour l'Étranger:

1 mois	Fr. 1.25
3 mois	„ 3.50
6 mois	„ 6.—
12 mois	„ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

*

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler. F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.

Aufnahmsgesuche.

Freundlicher
Lies de maître

Herr Emil Rengger, Hotel Mon-Séjour mit Wasserheilanstalt, Küssnacht am Vierwaldstättersee

65

Die „drahtlose Telegraphie“

des Hotelpersonals, ein Thema, das übrigens alle paar Jahre in den Blättern wiedergekehrt zu werden pflegt, macht gegenwärtig die Runde sowohl in den Zeitungen des Kontinents als auch in der englischen Presse. Ist diese Materie in den letzten Wochen bis zum Ueberdross in der deutschen Tages- und Fachpresse breit getreten worden, so dürfte es unsere Leser interessieren, auch darüber etwas zu vernehmen, wie sich die ausländischen, speziell die englischen Zeitungen zu dieser Frage äussern. Wir erhalten aus London eine Zuschrift, die zwei Presstimmen wiedergibt, deren eine das Vorhandensein eines Systems zu konstatieren versucht, deren andere aber diese Behauptung in das Gebiet der Fabel verweist.

In der „Truth“, ein Blatt, das sonst in lobenswerter Weise zur Aufdeckung allerhand Missstände gerne seine Spalten öffnet, erschien vor zirka zwei Wochen ein Artikel, der sich mit einem System beschäftigte, das zwischen den einzelnen Hotel-Portiers angewendet werde, um sich gegenseitig darüber zu informieren, ob der betreffende Reisende in Bezug auf „Tips“ zu empfehlen sei. Dieser Artikel hat in allen englischen Hotelkreisen grosses Aufsehen und gerechte Entrüstung erregt. Eine wahre Zeitungs-Polemik war die Folge und verschiedene massgebende Persönlichkeiten der Hotelwelt haben das Wort ergriffen und den Inhalt des erwähnten Artikels als absolut aus der Luft gegriffen erklärt. Es wäre angezeigt, wenn auch die deutschen Hotelbesitzer zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen würden, damit eine derartige, für das Hotelwesen beschämende Behauptung ein für alle Mal aus der Welt geschafft wird.*

Es handelt sich um nachstehenden Artikel in der „Truth“:

„Ich habe soeben eine interessante Entdeckung gemacht, die für Reisende und Touristen von besonderem Wert sein mag. Wie ich höre, existiert unter den Hotelportiers auf dem Kontinent ein System von „drahtloser Telegraphie“, mittelst welchem der Reisende in Bezug auf Trinkgelder von einem Hotel zum andern charakterisiert und signalisiert wird. Die Hotel-Etiquette auf dem Gepäck soll bei dieser neuesten Art von Telegraphie den „Strom“ vertreten und der „Code“ wird durch die verschiedenartige Weise, in welcher die Etiquette auf dem Gepäck platziert erscheint, hergestellt. Befindet sich die Etiquette in einer bestimmten Lage, so ist damit dem Portier des nächsten Hotels ein Wink gegeben, dass der Gast jede Berücksichtigung und Bevorzugung anzuerkennen weisst; ist sie in einer anderen Position, so heisst das, dass „special attention“ bei diesem Gast verlorene Mühe und auf ein reichliches Trinkgeld kaum zu rechnen sei. Wie weit dieses System in der Tat eingeführt ist, kann ich nicht sagen, aber ich weiss, dass es existiert. Wenn

Reisende daher bemerken, dass sie von den Hotelangestellten mit auffällender Nachlässigkeit behandelt werden, so sollten sie keine Zeit verlieren und schleunigst die Etiquettes auf ihren Koffern entfernen. Ich bin im Begriff, weitere Erkundigungen in dieser Angelegenheit einzuziehen, um meine Leser zu unterrichten, wie sie diesem Unfug vorbeugen und es ermöglichen können, durch eigene Anbringung der Etiquettes auf ihrem Gepäck das Maximum von Aufmerksamkeit gegen ein Minimum von Unkosten zu erhalten.

Im Anschluss an diesen Artikel nahm „The Gentlewoman“ die Angelegenheit in die Hand und interviewte verschiedene massgebende Persönlichkeiten in der Hotelwelt, deren Meinung über diesen Gegenstand sie in folgendem Artikel zum Ausdruck brachte:

„Vor acht oder vierzehn Tagen erschien in der „Truth“ ein Artikel über ein wunderbares System von drahtloser Telegraphie zwischen den Portiers der verschiedenen Hotels, mittelst welchem der Reisende in Bezug auf die Trinkgelderfrage gekennzeichnet wird.“

Wie in aller Welt eine solche lang hergeholt Geschichte Glauben finden konnte, ist mir unbegreiflich. Ich würde auf die Sache gar nicht weiter eingegangen sein, wenn die „Truth“ dieses System nicht als wirklich existierend und in flotten Betrieb befindlich hingestellt hätte. So aber wollte ich der Sache, die ich von vornherein glattweg verneinte, doch auf den Grund gehen und wandte mich um Auskunft an eine der ersten Autoritäten in der Hotelwelt, Mr. W. Autor, leitender Direktor des Carlton Hotel, der jedenfalls über Hotelwesen und alles was damit in Verbindung steht, am besten unterrichtet ist. Nachstehend seine Antwort:

„Bezugnehmend auf den betreffenden Artikel habe ich das Vergnügen mitzuteilen, dass demselben meiner Ansicht nach kein Glauben beizumessen ist, da eine solche „drahtlose Telegraphie“ ganz ausgeschlossen erscheint. In erster Reihe würde kein Hotel-Direktor oder -Besitzer gestatten, dass ein derartiges „unfair“ System gehandhabt wird und es würde sicher nicht lange dauern, um herauszufinden, dass ein solches Verfahren besteht. Ein anderer Hinderungsgrund ist, dass Hotel-Angestellte in der Regel sehr oft ihre Stellung wechseln und es daher sehr unwahrscheinlich ist, dass ein solcher Depeschverkehr in einer Ausdehnung vorherrschen könnte, dass jeder Angestellte, der mit dem Gepäck etc. zu tun hat, von diesem Code Kenntnis erhielte, wenn ein solcher wirklich existieren sollte... Ich persönlich habe in meiner langjährigen Erfahrung weder in England, noch in irgend einem andern Lande des Kontinents von einem derartigen System etwas gehört oder gar davon etwas bemerkt. Selbstverständlich bezieht sich diese Erklärung nicht auf Hotels fünfter oder sechster Klasse, mit deren Geschäftsprinzipien ich nicht bekannt bin.“

Angesichts dieser Mitteilungen hoffe ich nunmehr nichts mehr von dieser drahtlosen Telegraphie zu hören. Um jedoch einen weiteren Beweis von der Nicht-Existenz dieses Verfahrens zu erhalten, schlage ich den Lesern der „Gentlewoman“ vor, ihrem Gepäck bei der nächsten Reise besondere Aufmerksamkeit zu schenken, um festzustellen, ob in den verschiedenen Hotels eine besondere Methode bei Anbringung der Gepäck-Etiquettes in Uebereinstimmung mit dem gegebenen Trinkgeld besteht.“

Auf diese Angriffe antwortete die „Truth“: „Der neulich in der „Truth“ veröffentlichte Artikel scheint in allen Zeitungen Grossbritanniens Aufnahme gefunden und Aufsehen erregt zu haben. Einige Kreise bestätigen dieses System, das durchaus nicht neu und ebenso in England

wie auf dem Kontinent in Gebrauch sein soll, andere verneinen die Existenz eines solchen. Die „Evening News“ schreibt, dass der Oberkellner des Hotel Cecil, der auf eine 35jährige Erfahrung in Frankreich, Italien, Oesterreich etc. zurückblicken kann, behauptet, dass das ganze „System“ auf Einbildung beruhe, während der Vertreter von Messrs. Cook & Son, der jedes nennenswerte Hotel auf dem Kontinent kennt, die Sache einfach lächerlich findet und folgende Erklärung abgibt:

Die Hotel-Angestellten können schon durch die Art und Weise, wie der Gast ins Hotel kommt, welche Zimmer er bestellt und durch das Trinkgeld, das er dem Portier für das Herausbringen seines Gepäcks gibt, feststellen, ob der Gast in ihrem Sinne lukrativ ist oder nicht, wenn derselbe kaum eine halbe Stunde im Hotel verweilt.

Obgleich diese Bemerkungen von einer Autorität auf diesem Gebiete stammen, möchte ich sie doch als unzutreffend bezeichnen. Ob Gäste teurere oder billigere Appartements belegen, spricht durchaus nicht dafür, ob sie in Bezug auf die Trinkgeldfrage freigebig sind oder nicht; deshalb bin ich der Ansicht, dass wenige Gäste mit Sicherheit daraufhin taxiert werden können, bevor die Abschiedsstunde schlägt und der vielsagende Händedruck erfolgt ist. Ich kann nur wiederholen, dass meine Informationen von einer Persönlichkeit herrühren, die über Hotelwesen auf dem Kontinent durchaus orientiert ist. Das System mag alt und bekannt sein, wie ein Teil meiner Leser bestätigen, aber es genügt mir zu konstatieren, dass es noch existiert. Wenn ein Hotel-Angestellter die Gäste nach der Art abschätzen würde, wie sie im Hotel absteigen, dürfte er sehr oft enttäuscht werden. Man wird uns nächstens noch glauben machen wollen, dass die Hotel-Besitzer den Reisenden einen ihrem Auftreten bei der Ankunft entsprechenden — Kredit gewähren.“

Ueber Hotelküchen.

Von Fred Hood.

Die Kochmaschinen in grossen modern eingerichteten Hotels, Restaurationen, Krankenhäusern, Erziehungs- und Kuranstalten, Kasernen u. s. w. sind teils umfangreiche Tafelherde, teils Dampf- oder Wasserbadkochapparate. Zu den kompletten Kocheinrichtungen derartiger grosser Betriebe gehören dann noch, je nach den Umständen, verschiedene Bratapparate, Wärmeverrichtungen, Geschirrspülmaschinen u. s. w.

Die Tafelherde in Restaurationen und grossen Anstalten unterscheiden sich von denen in Privathäusern im allgemeinen dadurch, dass sie eine sogenannte „Teilfeuerung“ haben, deren Wesen in der Teilung der Flamme besteht, sodass die heissen Rauchgase nach zwei Seiten hin die Maschine umstreichen und so die ganze Kochplatte, die zwei Brat- und zwei Backöfen, das Wärmeschild und die Wasserblase heizen. Sie werden mit Absperrklappen versehen, die es ermöglichen, unter sparsamer Verwendung des Heizmaterials, je nach Erfordernis, auch nur einen Teil der Maschine zu benutzen. Der Umfang und die besonderen Einrichtungen solcher Herde sind ganz verschieden. In einem der grössten Berliner Hotels z. B. enthält die Herdanlage bei einer Länge von 7 Metern und einer Breite von 1.25 Metern unter anderm 8 Brat- und 8 Rostbratöfen. Die Maschine ist derart mit Absperrventilen versehen, dass man je nach Bedarf auch nur die Hälfte oder ein Viertel

von ihr benutzen kann. In der einen Feuerung befindet sich ein Rohrsystem (Heisswasserschlange), das mit einem Reservoir in Verbindung steht und das erforderliche Wasser für die Spülküche liefert. Man kann auf dieser Maschine ein Diner für mehr als tausend Personen bereiten.

Häufig kommen auch sogenannte Dampf-kochherde zur Anwendung. Ihr Vorteil besteht im Wesentlichen darin, dass die Feuerstelle sich nicht in der Küche befindet und die Kochgeschirre einer besonders gründlichen Reinigung nicht bedürfen, vielmehr vor Wiederbenutzung nur ausgespült zu werden brauchen. Ein Ansetzen und Anbrennen der Speisen ist ganz ausgeschlossen. Die Dampfkokkessel bestehen aus einem inneren, verzinnnten Kupferkessel und einem äusseren, gusseisernen Mantel. Der in einem besonderen Kessel bereitete heisse Dampf wird durch eine mit einem Ventil versehene Rohrleitung in den Zwischenraum zwischen Eisenmantel und Kokkessel geleitet. Ein zweites, mit dem Eisenmantel verbundenes Rohr dient zur Ableitung des Kondensationswassers. Der Betriebsdruck beträgt 0,5 bis 2,5 Atmosphären.

Bei den Wasserbadkochapparaten wird der Speisekessel von Wasser umgeben, das, je nach Einrichtung des Apparates, sowohl durch Kohlen und Gas, wie auch durch heissen Dampf erwärmt werden kann. Endlich gibt es noch kombinierte Kessel für Dampf- und Wasserbadheizung mit kontinuierlichem Wasserbad, bei denen man durch Umstellen eines Hahnes beliebig das Wasserbad oder Dampf zum Kochen der Speisen anwenden kann. Ist für die Centralheizung oder für die Dampfheizung des Hauses ohnehin ein Dampferzeuger vorhanden oder erforderlich, so ist natürlich die Anwendung von Dampfkokkapparaten am zweckmässigsten, zumal die Kochzeit hierbei auf das geringste Mass beschränkt wird. Man hat dann weder besondere Feuerstellen anzulegen, noch dieselben mit Heizmaterial zu versorgen. Auch ist die Bedienung der Apparate äusserst einfach und völlig gefahrlos.

Als Material für den inneren Kessel ist namentlich verzinntes Schmiedeeisen oder Kupfer, reines Nickel und das sogenannte Wachwitzmetall (d. i. mit Aluminium plattiertes Kupfer) geeignet. Ein Kessel von Nickel bildet natürlich einen wahrhaft idealen Kokkessel; er bedarf keines schützenden Ueberzuges, lässt sich sehr leicht sauber halten und wird von Kochsäuren fast gar nicht angegriffen.

Es gibt eine grosse Reihe patentierter Dampfkokkapparate, die noch mit besonderen, den verschiedensten Zwecken dienenden Vorrichtungen versehen sind. Im Wesentlichen stimmen sie jedoch mit der hier beschriebenen Anlage überein. Hervorgehoben sei noch eine in hygienischer Hinsicht wichtige Vorrichtung. Die Küche soll möglichst von den sich während des Kochens entwickelnden Gasen ganz freigehalten werden. Das wird durch Anordnung eines Kondensators, bestehend aus einem Wasserbehälter mit innerer Rohrschlinge, erreicht. Der heisse Dampf wird nun bei den besten modernen Dampfkokkapparaten aufgefunden, in die Spirale geleitet und auf diese Weise zugleich zur Bereitung warmen Wassers in dem erwähnten Behälter nutzbar gemacht. Es kommen übrigens auch Kokkapparate zur Ausführung, bei denen der Dampf den Kokkessel nicht umstreicht, sondern in diesen durch eine durchlöchernte Platte oder einen Rost eintritt, sodass das Kochen direkt durch Dampf an Stelle des Wassers bewirkt wird. Auf diese Weise werden insbesondere Kartoffeln in grossen Mengen gekocht, weshalb diese Apparate auch als Kartoffeldämpfer oder Kartoffeldämpfer bezeichnet werden.

* Bekanntlich ist dies bereits geschehen, indem sowohl die Wochenchrift des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer als auch unser Blatt in den letzten Wochen mit dieser Frage beschäftigt haben. Vide auch die Notiz in der heutigen kleinen Chronik.

Die Red.

Verschiedene moderne grosse Kochapparate dienen lediglich zur Herstellung ganz bestimmter Speisen und kommen daher nur in ganz besonderen Fällen zur Anwendung. So gibt es besondere Bratöfen, die ausschliesslich für grosse Restaurationen geliefert werden, weil für sie die mit dem Kocher verbundenen Bratvorrichtungen nicht genügen. Zur Herstellung von Kuchen und sonstigen Konditoreiwaren dienen grosse Backöfen, die mit den Brobacköfen nichts zu tun haben, sondern mehr der Konstruktion eines Bratofens entsprechen.

In grösseren komfortablen Restaurationen fehlen auch besondere Rostbrat- und Spiesstratapparate nicht. Ein guter Rostbratapparat besteht im Wesentlichen aus einem Blechkasten zur Holzkohlenfeuerung, einem darüber befindlichen beweglichen Rost, der die Fleischstücke aufnimmt, und einer Verschlussklappe über diesem. Der Koch hat bei seiner Arbeit von Zeit zu Zeit die Klappe zurückzuschlagen und nachzusehen, wie weit das Fleisch durchgebraten ist. Bei den Spiesstratöfen erfolgt die Heizung gleichfalls durch Holzkohlenfeuer; über dem Rost befinden sich die Spiesse, deren Drehung häufig durch ein Uhrwerk erfolgt. Sobald dies aufgezeigt ist, zeigt das Läuten mehrerer Glockchen die Drehung der Spiesse an und währt dann so lange, bis die Bratzeit abgelaufen ist. Der Koch kann auf diese Weise den Apparat überwachen, auch wenn er in einem anderen Teile der Küche beschäftigt ist.

Eine komplette Hotelküchen-Einrichtung, welche auf der Düsselroder Ausstellung zu sehen war, umfasste einen freistehenden Doppelherd von 4,20 Meter Länge und 1,20 Meter Breite mit Einrichtungen zur Warmwasserbereitung für Spül- und Badzwecke, einen Spülboiler mit Behältern aus Duranumetall, einen Anrichtentisch mit untergebaute Wärme-schrank, letzteren mit Warmwasserheizung, einen durch die abziehenden Rauchgase des Herdes heizbaren Geschirrwärmeschrank, einen Etagenbrat- und Backofen, sowie einen zur Holzkohlenfeuerung eingerichteten Spiesstratapparat mit mechanischer Wendvorrichtung mittelst Uhrwerk.

Zur Bereitung bedeutender Mengen Kaffee dienen grosse Kaffeemaschinen, die speziell in Wiener Cafés viel benutzt werden. Ferner gibt es noch Apparate zum Erwärmen von Wasser, Geschir u. s. v., sowie zum Warmhalten von Speisen. Diese Apparate erhalten für gewöhnlich nicht besondere Feuerungen, sondern werden, wie

bei der erwähnten Düsselroder Hofküche, mit den Herden in Verbindung gebracht und durch die in diesen erzeugten Rauchgase mitwärmt; auf diese Weise werden nicht unbedeutende Wärmemengen, die sonst unausgenutzt in den Schornsteinen entweichen würden, noch nutzbar gemacht.

Mit der Kochküche in engem Zusammenhange steht die Spülküche, in der die Reinigung des Koch- und Essgeschirres erfolgt. Die Spülküche werden als Tröge mit hoher Rückwand, an der die Zapfhähne angeordnet sind, hergestellt und mit Abflussventilen versehen. Jede grosse Spüleinrichtung besteht aus drei Abteilungen: für das Abwaschen, Abspülen und Abtropfen des Geschirres. Jede Abteilung muss mit Kalt- und Warmwasserzuleitung versehen werden. Spültische zum Waschen von Fleisch, Fischen, Gemüse u. s. w. werden meist aus Marmor mit zwei bis vier Bassins hergestellt, unterscheiden sich aber sonst nicht wesentlich von den Spültischen zum Reinigen des Geschirres. („Kochkunst.“)

* Kleine Chronik. *

Cannes. La nouvelle route de la Corniche de l'Estérel, reliant St-Raphael, Cannes et Nice, sera ouverte au public vers la fin de mars.

Köln. Im Alter von nahezu 70 Jahren ist hier Herr J. H. Peters, Besitzer des Mainzer Hof gestorben.

Adelboden. Herr Karl Jost-Brügger von Lenz-Chur, Bruder des Herrn Dr. Alex. Jost in Grimmelalp, ist zum Direktor des „Hotel Adler“ in Adelboden gewählt worden.

Dürrenheim. Zum Direktor für das hiesige Kurhaus und Salinen Hotel A.-G. wurde Herr P. Zureich, bisher Direktor des Insel-Hotel, Konstanz, gewählt, mit Antritt auf 1. April.

Erklärung. Geäußerten Wünschen entsprechend, teilen wir mit, dass die in Nr. 9 unseres Blattes erschienene, „Zur Zolltarif-Polemik“ überschriebene Korrespondenz nicht aus Luzern stammt.

Hamburg. Das bekannte Hammonia-Hotel ist für 900,000 Mark an Herrn Emil Langer in Altona, früher Inhaber des Café de l'Europe in Hamburg verkauft worden.

Zur Gurnigelfrage. Verlassene Woche fanden in Bern vorläufige Besprechungen statt über Bildung einer neuen Gesellschaft für Erwerbung und Wiederaufbau des Gurnigels. Das Hotel Monopol an der Linthe- gasse ging in den Besitz des Herrn Amberg, Gerant im Kasino Aussersib, über. Der Antritt erfolgt anfangs April.

Hoteller-Streik. In der norwegischen Stadt Haugesund haben sämtliche vier Hotels ihre Porten geschlossen und es abgelehnt, Gäste aufzunehmen, weil die Stadt den Wirten die Berechtigung zum Ausschank von Bier in den Hotels untersagte.

Küssnacht. Herr Emil Rengger hat die Kur- und Wasserheilanstalt Küssnacht käuflich erworben und wird dieses Etablissement unter dem veränderten Titel: Hotel-Pension Mon Séjour mit Wasserheilanstalt Küssnacht weiterführen.

London. Am 28. Februar fand im Hotel Cecil ein Bankett statt zur Feier des Kurortes Adelboden als Winterstation. An dem Fest nahm auch Herr Gurtner vom Grand Hotel teil und wurden ihm dessen Bemühungen um Adelboden in ehrender Weise verdankt.

Interlaken. An der letzte Woche stattgefundenen Generalversammlung des Hotelier- und Wirtvereins von Interlaken und Umgebung wurden Protokoll und Jahresrechnung genehmigt und der Vorstand neu bestellt. Ferner wurde ein Antrag für Umänderung des Hotelier- und Wirtvereins in Wirtverein von Interlaken und Umgebung zum Beschluss erhoben.

Zechpreller. Dieser Tage wurde in Bern ein Liebespärgel deutscher Nationalität in dem Moment verhaftet, als er das Hotel in welchem er seit zwei Tagen logierte, ohne Bezahlung der Rechnung verlassen wollte. Auf der Polizei stellte es sich heraus, dass das Paar unter falschem Namen reiste. Der richtige Name stand auf einem Steckbriefe, durch den es von Biel wegen Betrug und Eigentumsbeschädigung verfolgt wurde.

Anti-Trinkgeld-Liga. Unter diesem Namen hat sich bekanntlich vor einiger Zeit eine Vereinigung der Götter des Trinkgelds gebildet. Der Central-sitz dieser Gesellschaft ist Hamburg. Dieser Tage ist nun auch die erste Nummer des von der Liga herausgegebenen Organs erschienen, das am Kopfe als Devise zwei miteinander verschlungene Buchstaben Q und T (Ohne Trinkgeld) trägt. Das Organ will eine Streitschrift sein im Kampf gegen das Trinkgeldsystem.

Die Redaktion der „Münchener Neuesten Nachrichten.“ sendet uns folgendes Schreiben: In den „Münchener Neuesten Nachrichten“ stand im Anfang des vorigen Monats eine Notiz über „Drahtlose Telegraphie“, die Gelegenheit zu einem Missverständnis gegeben hat. Gestatten Sie mir, mit einigen Worten hierauf zurückzukommen, wie ich dies schon in Nr. 81 unserer Zeitung getan. (Wir haben von der erwähnten Berichtigung bereits in unsern vorletzten Leitartikel „Eine Taktlosigkeit“ Gebrauch gemacht. „Die Red.“) Es könnte sich bei dem ganzen Fall höchstens um eine nicht konvenierende Überschrift handeln — das ist der Casus und des Pudels Kern. Denn in dem Artikel selbst sind *Kellner und Strolche* durchaus nicht mit einander verglichen worden, sondern nur die *Geheimzeichen*, die sie machen sollen, wie man sagt, und später sind auch noch die Polizeibeamten und Minister herangezogen worden, die, wie man sagt, ganz ähnliche „drahtlose Telegraphie“ betreiben. Im Namen der Redaktion ist bereits mehrfach die Erklärung abgegeben worden, dass es uns nicht eingefallen ist, die Kellner und Hotelbedienten an-

greifen, herabsetzen oder gar verächtlich machen zu wollen. Eine solche Niederträchtigkeit hätte ja gar keinen Sinn; der Angriff eines grossen und ehrenwerten Stundes ist von uns nie beabsichtigt worden, und wäre ja völlig ungereimt. Ueberdies haben wir bereits erklärt, dass wir die Hotelbedienten und Kellner durchaus nicht haben beleidigen wollen. *Ein Vergleich* der (angeblichen) *Geheimzeichen*, die Kellner, Strolche, Polizisten, Behörden bis zum Minister anwenden sollen, kann niemand verletzen. *Diese verschiedenen Kategorien von Menschen werden ja nicht verglichen.* Wenn ich Ihnen dies nochmals und in einer gewissen Ausdruckslosigkeit mitteile, so geschieht es nur, damit das Bild der Zwietracht zwischen uns begraben werde. Der „dolus“ fehlt bei uns völlig, und ohne diesen kann keine Injurie existieren. Vielleicht hat nur oberflächliche Lektüre den ganzen Spahn hervorgehoben. Ich hoffe, dass Sie diese Erklärung im richtigen Sinne aufnehmen und zeichne etc.

Saison-Eröffnungen.

Cernobbio près Como: Grand Hôtel Villa d'Este. 1. mars.

Bern: Hotel Gurtenkult. 1. März.

* Briefkasten. *

An Mehrere. Ihre Anfrage, warum die Publikation der aus der Ideenkonkurrenz hervorgegangenen preisgekrönten Arbeiten bis jetzt noch nicht erfolgt sei, müssen wir dahin beantworten, dass zurzeit eine Veröffentlichung dieser Projekte aus naheliegenden Gründen nicht opportun erscheint. In erster Linie wäre es, besonders auch im Hinblick auf das Ausland, unklug, zwei mit hohen Kosten erworbene Projekte, die den Interessen des schweizerischen Fremdenverkehrs zu dienen bestimmt sind, ohne weiteres der Öffentlichkeit preiszugeben. Sind einmal die Vorarbeiten zur Verwirklichung dieser Projekte genügend weit fortgeschritten, so steht deren Publikation nichts mehr im Wege. Bis dahin bitten wir, sich zu gedulden.

Hierzu 2 Beilagen.

Wer Hotel, Pension etc. kaufen oder verkaufen will, wende sich an das Hotel-Office in Genf, dessen Liste mit jeder ersten Monatsnummer der „Schweizer Hotel-Revue“ erscheint. Das Hotel-Office ist gegründet und geleitet von ersten und bestbekannten Hoteliers der Schweiz.

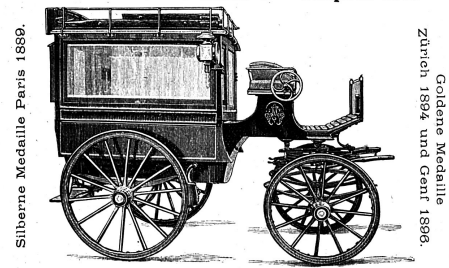
Inserate für die nächste Nummer sind bis spätestens Donnerstag vormittags aufzugeben.

Foulard-Seide 95 Cts.

bis Fr. 5.80 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30—Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80—85.—
Blousen-Seide „95 Cts.—25.—
per Meter. — Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

C. & R. Geissberger Wagen-Fabrik

Wiesenstr. 6-12 * Zürich V * Telefon 1232



Luxus-Wagen
Spezialität in Hotel-Omnibus jeder Art
Lieferung von Automobil-Omnibus bewährter Systeme
Photographien und Zeichnungen zu Diensten.
Reparaturen prompt und billig.

Das neu erbaute, unmittelbar beim Schweizer-Bahnhof gelegene und ca. 7 Minuten vom Rheinfall entfernte

Hotel Bahnhof
in Neuhausen (Schaffhausen) mit heimeligen Restaurationsmöglichkeiten, grossem Saal, prachtvoller, geräumiger Terrasse mit Aussicht auf den Rhein, sowie schönem Garten, wird am 4. April endgültig versteigert. Ausserst günstige Übernahmungsbedingungen. Nähere Auskunft erteilt die Aktienbrauerei Schönlhal in Winterthur. 2569 ZAB567

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover
Einzige Route
welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einem direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.
Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahr (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65
Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Hotel-Fahnen

jedlicher Größe und Ausführung in dauerhaften Stoffen.
Dekorations-Artikel
wie (H 3091 Q) 4
Inschriften, Wappen, Lampen, Feuerwerke etc.
in grösster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt bestens

J. Louis Kaiser
Schweizer, Kostüm- u. Fahnen-Fabrik
BASEL

Telegramm-Adresse: Kostüm-Kaiser
Telephon 1258
Verlangen Sie gefl. Kataloge gratis und franko.
Einen gebrauchten, in gutem Zustand erhaltenen, 12-plätz.

Omnibus
hat billig abzugeben
Joh. Kaiser, Schmied, Zug.

Th. Binder-Broeg ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellprüfzählers „Rapid“
sowie aller Ersatzteile; neuere Reparaturen, so dass ein „Rapid“ ununterbrochen wird.
Spezialität: Schweißzähne
Entwerfung durch
Bewegung

Florence (Italie) HOTEL D'ALBION

Le mieux situé sur le Lung'Arno. Complètement restauré. Mobilier tout neuf. Confort moderne. Omnibus à la gare.
Nouveau propriétaire: **Albert Colombo.**
Mme. Colombo est Bernoise. 1180

Hotel-Verkauf.

In Berchtesgaden, Königssee, ist ein **altrenommiertes Hotel** in bester Geschäftslage Familienverhältnisse halber sofort **preiswert** zu verkaufen. Durchaus geregelte Hypothekenverhältnisse. Anzahlung mässig.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1303 R.**

Mailand. Hôtel Grande Bretagne und **REICHMANN.**
Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.
Paul Elwert, Besitzer
früher HOTEL LUKMANIER in CHUR. 1302

Paris BURGUNDY
Ascenseur. Bains. Lumière électrique. Prix modérés.
Directeur: **A. Schnabel** (de Zürich). Propr.: **A. Stöfer** (de Lucerne).

Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionen.

Ein vollständig gut erhaltenes
Salonameublement Louis XV.
Mahagoni poliert, mit grünem Sammt bezogen, bestehend aus: 1 Canapé, 2 Fauteuils, 6 Stühle und 1 Tisch, ist wegen Platzmangel, aus einem Privathause stammend, billig zu verkaufen. Angebote und Anfragen sind an die Expedition unter **Ameublement Louis XV.** zu richten. 1295

AVIS.
Les Certificats et Contrats d'engagement
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par
LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.
Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
„ à 100 „ 6.—
„ à 200 „ 10.—
Contrats d'engagement (allein. ou français) le 100 „ 2.50

Institut
für junge Leute, die gründlich und praktisch die neuern Sprachen, besonders französisch, englisch, italienisch erlernen wollen. Handelsfächer, Vorbereitung auf Examen und zukünft. Beruf. Musik. — Charaktererziehung, moderne Körperpflege. Komfort. einger. Haus. grosser Park. Ia. Referenzen. Prospekte etc. vom Direktor, Prof. J. F. Vogelsang, Nachf. von Prof. Déria, Villa Mon-Désir, Payerne, français. Schweiz. 285 H 1301 Q

H. Dienemann, Luzern
Spezialität in Portwein, Sherry, Madeira, Marsala und Malaga.
Generalvertretungen und Lager für die Schweiz:
Peter Josef Valckenberg in Worms am Rhein
Hoflieferant. — Etabliert 1798
Alte, besten des Landes ersten Ankerpforten u. Lagerhäuser. Eigentümer von Liebhafte u. Kattolisch-Winberg
FR. KAESS, THARBACH, MOSEL
für Moselweine 70
Feuerheerd's Commendador Port Wine.

Hotel zu verkaufen.
Auf bevorstehende Saison an frequentiertem Fremdenplatze
des Berner Oberlandes ein gut eingeführtes 1280
Hotel von ca. 40 Betten
mit allem Zubehör, Beleuchtung elektrisch, sehr billig zu verkaufen.
Offerten sub Chiffre J. G. B. 30 befördert die Expedition.

SCHUTZMARKE
Sirocco-(Glutluft)-Kaffeerösterei
mit elektr. Betrieb
von
G. Hofer-Lanzrein, Thun.
Vorteile der Sirocco-Röstung:
Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung.
Bewährte Mischungen in allen Preislagen.
Man verlange Muster. Fabrikation von: 83
Tafelhonig — Zucker-Essenz
Weinssig à l'estragon.

„ARCTIC“ neueste Kühlmaschine
System T. & W. Cole.

Ohne Chemikalien! Nur Luftkühlung! Durchaus gefahrlos!
Erzeugt eine trockene kalte Luft von 7° C unter Null.
Generalvertreter: **EUG. CLAR, BASEL, Eisenasse 18.** 1293

Zu verkaufen Hotel-Pension I. Rges.
Sommer-Geschäft
Unübertreffliche Lage, feine Kundschaft, Garten, Park und Wald. Selbstkäufer sub Chiffre A. Sch. 500, Rudolf Mosse, Luzern. 2664 Zag.L.9

Das 293 H490Ch
Rechtsagentur- und Geschäftsbüro J. Cantieni
in St. Moritz
befasst sich auch mit Liegenschaftssensar, Pacht und Miete im Engadin. 1293

Eiserne Bettstellen
von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder und Erwachsene; Spiral-Stahlrohr-Matrasen, bestes bekanntes System, adaptiert von einer Reihe von Krankenkassen.
Waschtische, Handtuchständer, Toilettenstühle, Krankentische. Grosser Vorrat und billige Preise.
Illustr. Kataloge gratis und franko. (24 1297 67) 17
SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Hotel ersten Ranges
(Berner Oberland).
Ein nachweisbar rentables, bestempfohlenes, grösseres Fremdenetablissement mit Dependenz und Umschwung ist samt Mobiliar wegen Aufgabe des Geschäftes zu den günstigsten Bedingungen sogleich an einen soliden, tüchtigen Kollegen billigst abzugeben. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Anfragen unter kollegialischer Diskretion an die Expedition unter Chiffre H 1299 R.

CONCIERGE
mit guter Bildung und Umgangsformen, 83 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen und Zeugnissen, 1298
sucht
auf April oder später Saisonstelle in einem grossen Etablissement (Hotel), am liebsten Tirol oder Schweiz.
Geft. Offerten unter W. H. 47 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.
Weiden, Bayern.
Zweig-Niederlassung: **Bauscher Brothers, New-York, 53 Park Place.**
Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.
Gediegenes, feuerfestes Fabrikat, haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.
Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.
Vertretung mit Fabriklager: **Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.**

Teppiche
Teppichstangen, Bettvorlagen, Türvorlagen, Portieren, Storstoffe, Rosshaare, Bettfedern, Matratzendrille, Möbelstoffe, Vorhangsgarnituren, Wachstücher, Messingstangen samt Garnituren, Packschnüre, Packtücher.
SCHOOP & Co., Zürich, Usterstrasse 7.

Zu verkaufen.
In einer industriellen Landgemeinde, kleinerer Kurort und Eisenbahnstation ist ein mit bestem Erfolg betriebenes **Gasthaus** infolge gestörter Gesundheit des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M 610 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 284

Lambrechts Instrumente zur Witterungsvoraussage.
Wettertelegraph, Thermohygroskop, Meteorolog. Ratgeber, Normal-Quecksilber- und Holsterbarometer, Registrierinstrumente, Windfächer, Instrumente für Hygiene, Industrie etc. Hygrometer, Thermometer, Luftprüfer, Hygienische Ratgeber etc. 82
Lambrechts Polymeter
zuverlässigstes Instrument für eine fein detaillierte Wetterprognose; es führt uns ein in die Natur und vertieft uns in die Wissenschaft der Wetterkunde und beantwortet die Fragen: Frost oder Tauwetter? Regen oder Schnee? Gewitter? Heiteres oder trübes Wetter?
— **Lambrechts Wettersäulen** —
für Hotel- und Kurhaus-Anlagen, öffentliche Plätze, Privatgärten etc.
Man fordere Drucksachen von
C. A. Ulbrich & Co., Zürich,
Generalvertrieb für die Schweiz, Italien und die österreichischen Alpenländer.

Hotel-Verkauf.
Hotel „LÖWEN“ in GLARUS
wird aus Gesundheitsrücksichten der Besitzerin an einen soliden Käufer abgetreten. Dasselbe besteht aus dem **Gasthaus** (20 Fremdenbetten) mit Restauration im Parterre und andern Wirtschaftsräumlichkeiten im ersten Stocke, grossen, angebauten **Speise- und Tanzsaal** (Platz für 200–250 Personen), **Remise** mit **Pferdestallung und Waschküche**. — Die Realitäten befinden sich in schäner, freier Lage der **Stadt Glarus**. Für tüchtige, strebsame Wirtsleute bietet sich eine gesicherte Existenz, namentlich auch im Hinblick auf die in wenig Jahren zu eröffnende **Rickenbahn** und die Erbauung der **Pragelstrasse**. Das Hotel wird während der Saison von Vereinen, Schulen und Hochzeiten stark besucht. Im Winter bieten die grossen Räume beste Gelegenheit für gesellige Anlässe. Genügendes Wirtschaftsmobiliar. Für nähere Auskunft wende man sich direkt an die Besitzerin
Frau Grob-Altmann in Glarus.
11961 294

Die besten 84
Kühanlagen und Eisschränke bauen
Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.
Wir empfehlen ferner
Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL (SUISSE)
SWISS CHAMPAGNE
Doux Trés Sec
Mi-Sec Brut
Sec Rosé

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Zu verkaufen.
Wegen Umbau ist ein bereits
neuer Kochherd,
2,20 Meter lang, 1,05 Meter breit, samt grossem, schönem Tellerwärmer sofort billig zu verkaufen. 286 H674G
Hotel Anker, Rorschach.

Hotel-Verkauf.
In ZÜRICH an allerbesten Geschäftslage beim Hauptbahnhof 297
kleineres Hotel
II. Ranges
ist preiswürdig zu verkaufen. Einlicher Betrieb mit wenig Personal. Rendite nachweisbar. Für jüngere, tüchtige Fachleute gesicherte Existenz. Offerten unter U 1438 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Zürf & Pabst
Frankfurt 9 M. Rühmlichst bekannte:
Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.
In Schälbehältern konserviert. Auf Bröckchen gestrichen als Vorspeise oder Sandwich eine appetitregende, sowie Durst erregende billige Delikatess. 81

Bei Bedarf verlange man franko Muster von:
Tapeten und **Linerusta**
sowie **Salubra und Tekko.**
Moderne Dessins. Billigste Preise.
E. Müller-Meister, Zürich,
Bahnhofstrasse 69, ZÜR TRÜLE, 1 Trepp hoch. 83
→ Für Hoteliers sehr hoher Rabatt. ←

Hotel zu kaufen gesucht
mit gut gehendem **Restaurant** in verkehrsreicher Lage in Stadt oder gewerbereicher Ortschaft. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1278 R** an die Expedition d. Blattes.

HOTELIER
33 ans, grandes capacités, prima références de meilleurs maisons, cherche place de
DIRECTEUR.
Peut fournir cautionnement. Offres s. Chiffre H 1235 R à l'administration du journal.

Evian - les - Bains.
A LOUER appartements meublés ou non, 4 et 5 pièces (ou 9 pièces) avec ch. d. service, bains, eau, gaz, lumière électrique, etc., dans **beaux immeubles neufs**, près le débarcadère et le Casino. **Splendide vue sur le lac** et les montagnes.
S'adresser: Agence immobilière **A. Dimier & Chuit,** 14, rue d'Italie, **Genève.** 1289

Unstreitig unübertroffen
arbeiten die
HOTEL-Messer-Putzmaschinen
aus dem
Spezial-Haus
für 1279
Messerputzmaschinen-Fabrikation
W. & A. OPEL, Frankfurt a. M.

Hotel-Verkauf.
Umstände halber auf erstem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, nächst Bahnhof, neueres, komfortabel eingerichtetes und gut frequentiertes
Hotel-Pension
mit feinem Café-Restaurant, 60 Betten. Jahresgeschäft. Vorteilhaftige Acquisition für kapitalkräftigen Käufer. Offerten sub Chiffre O K 5 an Orell Füssli-Annoncen, Bern. 3733

Wächter Kontroll-Uhren **Bürk's Original**
Eine bis 60 verschiedene Markierungen. — 24stündiger bis 30täg. Gang.
Gegen 50,000 Stück im Gebrauch.
General-Vertretung für die Schweiz:
Hans W. Egli, Werkstätte f. Feinmechanik, Zürich II, 10 Za3491g
Gothardstr. Nr. 33.

ADOLF JEREMIAS
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.

57

Kellereien

in
Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
Spezialität feinsten
Rhein-, Mosel-, Haardt- und Aftenthaler-Weine.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotel-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Beluchtungs- und Heizungs-
Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten

Sur la ligne Lausanne-Brigue-Simplon

A VENDRE

pour cause de départ un
grand Hôtel de montagne
dans un site très fréquenté. 60 lits et dépendance. Clientèle
riche et approvisionnements complets pour la saison 1903.
Adresser les offres à l'adm. du journ. sous chiffre **H 1291 R.**

Directeur intéressé
ou locataire

est demandé par Société anonyme construisant dans
belle situation, près Genève, Hôtel de saison et
établissement hydrothérapique et électro-
thérapique.
S'adresser: Agence immobilière **A. Dimier & Chuit**, 14, rue d'Italie, Genève. 1290

Zum verkaufen.

A. Auf dem Platze Interlaken ein Hotel- und Pensions-
geschäft; 35 Fremdenbetten; prachtvolle Lage; grosser Um-
schwung. Kaufpreis Fr. 85,000, Anzahlung Fr. 15,000.

B. Auf dem Platze Mürren:
1. Hotel und Pension von 40 Fremdenbetten. Kaufpreis
Fr. 110,000, Anzahlung Fr. 15—20,000.
2. Hotel und Pension mit ca. 50 Fremdenbetten; eigenes
Quellwasser; schönes beliegendes Wiesenland. Kauf-
preis Fr. 70,000, Anzahlung Fr. 15,000.

C. Eine gangbare Jahreswirtschaft mit Beherbergungsrecht auf
dem Platze Interlaken. Kaufpreis Fr. 85,000, Anzahlung
Fr. 20,000. 287 H 913 Y

Auskunft erteilt:
R. Schneider, Notar, Interlaken.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE
GOUT FRANÇAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich.
Lager echter
Champagner-Weine

Zeit-Registrier-Apparate
für alle Verhältnisse. (Za 1326 g)

Bürk's Arbeiter- und Wächter-Kontroll-Uhren
Fahren-Kontroll-Apparate
ohne Verbindung mit der Wagenachse. 15

Rechenmaschinen „MILLIONER“
Patent Steiger
Prospekte gratis und franko. Apparate kostenlos auf Probe.

HANS W. EGLI, ZÜRICH II
Werkstätte für Feinmechanik

Briefpapier * Couverts
mit Firma- und Clichédruk

Prima
Qualität

Schweizerische
Verlags-Druckerei
Basel.

Billige
Preise

Geiger & Muri
LUZERN.

Spezialisten für gesundheits-technische
Installationen von Hotels (Closets,
Bäder, Toiletten, Waschereien etc.).
Ganz erste Referenzen und
Zeugnisse über ausgeführte, grosse
Anlagen im In- und Auslande.

A remettre
petit hôtel de voyageurs
ayant café-brasserie
et salle de sociétés

situé dans le centre d'une ville
importante de la Suisse fran-
çaise. Installation moderne complète.
Bonne clientèle régulière et
assurée. Excellente répu-
tation. 289

Pour tous autres renseignements
s'adresser sous chiffre X 1942 X à
l'Agence de publicité **Haasenstein & Vogler** à Lausanne.

ÖL- und FETTFABRIK H. HOTZ
ZÜRICH

Spezialität
Öl- und Fett-Produkte
aus besten Rohstoffen
zu billigen Preisen

Zürich 1903

Kellner- oder Buchhalter-Stelle
sucht ein routinierter, sprachen-
kundiger, junger Mann, 26 Jahre
alt, mit besten Zeugnissen, der
schon im In- und Ausland in
grossen Hotels als Bureau- und
Empfangsleiter tätig war, in süd-
deutscher Stadt in mittelgrossen,
besseren Hotel für Geschäfts-
reisende. Er hat sich laut Atteste
in den eingekommenen Vertrags-
beziehungen als Stütze seiner
Prinzipale erprobt, kann nach
Umständen Kautions leisten und
reflektiert auf dauerndes Engage-
ment. Offerten an die Exped. d.
Bl. unter Chiffre **H 1294 R.**

Vente de mobilier d'hôtel.

Pour cause de cessation de l'explo-
itation de l'hôtel du Faucon, à Neu-
châtel, on vendra de gré à gré tout
le mobilier du dit hôtel, soit en bloc,
soit par chambres complètes, soit en
détail, au choix des amateurs. Ce mo-
bilier est en bon état et comprend
une quarantaine de lits à 1 ou 2 per-
sonnes, des lavabos et toilettes au-
glaises, commodes, armoires à glace.
Splendide buffet de service antique
avec 4 glaces et 8 tables même style,
tables, portières, porcelaines, etc.

La vente se fera au comptant et
commencera le 1^{er} mars prochain. Pour
visiter, s'adresser au bureau de l'hôtel
du Faucon, à Neuchâtel. 3729

L. SPIEGEL & SOHN.
Ludwigshafen a. Rh.

Automatisch. Carroussels
mit Musik für 2—10 Personen.
Vertreter gesucht. H 1430 Q

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENEVE 1896
NATIONALE
MÉDAILLE D'OR

Extra Dry
Louis Mauller
ANCIEN PROPRIÉTAIRE
DE LA MAISON FONDÉE EN 1829

LOUIS MAULLER & C^{ie}
MOTIERS - TRAVERS
(Suisse).

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof

100 Betten

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof

H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Suède
früher Roublon.

Direktor:
Rud. Michel
aus Parpan.

Paris.

Jeune hôtelier cherche associé disposant
de **150,000 frs.**, dont moitié de suite,
pour exploitation en plein centre de Paris d'un
hôtel entièrement rebâti et meublé à neuf.
60 chambres. Clientèle existante. Très pressé
par suite de vente d'immeuble. Ecrire aux initiales **E. P. Hôtel Gallia,**
Cannes (France). 1296

*** C. BELLI ***
VARESE - à proximité de la frontière - VARESE
Maison fondée en 1830

Médailles d'or à plusieurs expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe
Marchandises rendues franco de port et de douane

Réparations - Echanges. 75

Telegramm-Adresse: **Tapetenbleuler, Zürich.**
Telephon.

Tekko-Tapeten
prachtvoller Seideneffekt, passend für Salons und Boudoirs; auf Stoff oder auf Papier.

Salubra-Tapeten
gediegene Wandbekleidung für Treppenhaus, Corridor etc.; effektiv waschbar.

Linkrusta-Tapeten
unverwundliches Relief, höchste Solidität und Anpassungsfähigkeit; enorme Auswahl in
modernen und klassischen Dessins für Sockel und ganze Wand.

Japanische Ledertapeten
ganz von Hand gearbeitet; technisch und künstlerisch vollendet und billiger wie
kontinentale Fabrikate.

Uni-Tapeten
mit dekorativen Friesen, solide Spezialitäten: Silketts, Teinte soie, Peau de Caïman,
schwere Ingrains.

Englische Decken-Tapeten
(Ceilings)
leichte Reliefs in Rollen, schwerere in Platten; vornehm Wirkung: keine Risse und
Sprünge mehr.

Spannstoffe
in Jute, Baumwolle, Halb- und Ganzseide, bedruckt, gewoben oder handgemalt. Abgepasste
Gobelins.

Muster auf Verlangen prompt und franko durch die ganze Schweiz.
Für Hotels Vorzugspreise! Sorgfältige Bedienung!

Tapeten-Lager

J. Bleuler, Zürich I
38 Bahnhofstrasse 38.

Zu verkaufen

in einem verkehrsreichen, industriellen
Städtchen des Kantons Aargau ein
komfortabel eingerichteter

Gasthof

mit schön möblierten Zimmern, best-
belegenen Restaurant und Ter-
rasse, Tanz- und Speisesaal.
Grosse Stallungen und Wasser-
versorgung. Patentfrei. Kaufbe-
dingung denkbar günstig. Seltene Ge-
legenheit für tüchtige Leute.
Anfragen sind zu richten sub Chiffre
Z. G. 1882 an die Annoncen-Exped.
Rudolf Mosse, Zürich. 2567 Z. 1842 c

Die echten Liebig'schen
Paddingpulver, Backpulver
und Gölös sind erhältlich bei den Ver-
tretern: **Bürgi & Peter, Zürich.**
Muster zu Diensten. 2568 Z. 1531

Hotel-Omnibusse
öplätzig, im Rohbau fertig, unter
günstigen Bedingungen billig zu
verkaufen. Offerten an die
Exp. unter Chiffre **H 1300 R.**

Direktor-Chef de réception.

Ein in allen Teilen des Hotelbetriebes durchaus erfahrener,
tüchtiger Fachmann, gut repräsentierend, im Besitz von prima
Referenzen aus ersten Häusern, sucht passende Saison- oder
Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre **H 1297 R.**

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb
Handweberei
MÜLLER & Co.
Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfabrik mit eigener
mechan. Weberei und erbitten geräte Adresse, um Ver-
wechslungen zu vermeiden.

Neue Spezialanrichtung für
Bett-Tücher und Kissenanzüge
mit gratis eingewobenem Namen.
Diverse Qualitäten in Rein- u. extrastarken Halbleinen.
Billigste Preise.

Hotel-Lingerie jeder Art.
Nur garantiert beste Qualitäten. — Muster zu Diensten.
Referenzen von Etablissements ersten Ranges. 69

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Telegramm aus Interlaken

vom 6. März, abends.

Die heutige Versammlung Oberländischer Hotel- und Pensionshalter beschloss einstimmig mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für Verwerfung der unser Gewerbe schwer schädigenden Zolltarifvorlage einzustehen.

Polémique douanière.

Un correspondant très autorisé nous écrit: M. le conseiller national Dr. Bucher a fait il y a quelques jours, dans une assemblée des radicaux de Lucerne, une conférence en faveur du tarif douanier. Nous n'avons nulle intention de soumettre cette conférence à un examen critique. Taillée habilement sur le patron de l'assemblée, pourvue des assaisonnements politiques nécessaires, elle nous a paru cependant calculée dans le but de justifier la position prise par le conférencier comme député aux chambres fédérales, plutôt que de démontrer d'une façon convaincante la nécessité du tarif sous sa forme actuelle.

Nous nous bornerons donc à envisager les passages de cette conférence dans lesquels M. le Dr. Bucher a jugé bon de plaider, vis-à-vis de l'hôtellerie suisse, les circonstances atténuantes. Cette tentative nous paraît décidément malheureuse. On conçoit que M. le Dr. Bucher ait cherché à insinuer que la Société Suisse des Hôtels était partie trop tard pour pouvoir espérer faire entendre sa voix à Berne en faveur des intérêts de l'industrie hôtelière lors des discussions sur le tarif; il suffit de se rappeler qu'une pétition du comité de la Société, destinée à sauvegarder nos intérêts et remise en temps voulu à la commission du tarif douanier, paraît s'être égarée dans les profondeurs de la corbeille à papier. M. le Dr. Bucher ne devait-il pas à ceux des citoyens de Lucerne qui se souviennent encore périodiquement de l'intérêt qu'ils ont à la prospérité de l'industrie hôtelière et du mouvement des étrangers, de leur expliquer pourquoi il ne voulait ni ne pouvait sauver cette pétition de l'abîme où elle s'était enfouie, et lui consacrer l'attention qu'elle méritait? S'il nous avait dit simplement que dans le concert de jodel et de ranz des vaches qui remplissent les échos du parlement, un plaidoyer en faveur de notre industrie eût passé inaperçu, nous aurions pu nous contenter de cette explication dont personne n'eût songé à contester l'exactitude. Mais nous dire, avec des larmes de crocodile dans la voix, qu'on regrette le récent tardif des hôteliers, c'est une pilule amère, venant de la part du président du conseil d'administration d'un grand hôtel. Et lorsque, à la suite de la déception cuisante provoquée par l'échec complet de nos vœux et desiderata, une agitation plus sérieuse se prononce dans nos rangs, on joue la surprise et l'on tente de nous reprocher aujourd'hui d'oser encore remuer, alors qu'on vient de nous reprocher d'avoir dormi et d'avoir tout négligé de battre la grosse caisse. Nous croyons pouvoir affirmer ici, sans crainte d'être désavoués, que bon nombre de nos sociétaires ont été poussés à participer à l'agitation contre le tarif douanier plus par l'indifférence et le mépris dont nos intérêts ont été de tous temps l'objet à Berne, que par le surcroît de charges qu'un renchérissement de la vie imposerait à l'industrie des hôtels. Voici bien des années que nous avons été dressés, au cantonal comme au fédéral, à porter notre fardeau avec la patience du chameau dans le désert, et nous continuerons encore longtemps à jouer le rôle du comparse pugnile, se soumet de bonne grâce, pour mériter les applaudissements d'un public reconnaissant, à en recevoir double ration. C'est ce qui explique la patience anglaise avec laquelle nous sommes habitués à supporter, dans d'autres domaines, des impositions bien supérieures à celles que nous vaudra le nouveau tarif, et le plaisir que doit nous faire le compliment que M. le Dr. Bucher nous adresse à ce sujet.

Nous passons maintenant à la *Pièce de résistance* grâce à laquelle M. le Dr. Bucher croit pouvoir apaiser l'irritation de ses demi-frères en hôtellerie. «Les droits majeurs sur la volaille et le poisson sont loin d'être des droits fiscaux, et c'est vouloir être aveugle que de ne pas voir qu'il s'agit là précisément de droits de combat, qui serviront d'autant dans les pourparlers; c'est ici que se révèle l'art dans le choix d'une position.» Sésame ouvre-toi! Quelle perspicacité admirable! Vous allez voir comme ces braves Français vont trembler pour leur exportation de volailles de Bresse, et s'empêcher de nous faire les concessions les plus étendues sur d'autres articles pour sauver ce commerce menacé par la concurrence de l'élevage de nos poulets indigènes! Et les pêcheurs du Nord!

Vont-ils assez s'épouvanter et enjoindre à leurs négociateurs de faire toutes les concessions possibles à la Suisse pour sauver leurs soles, leurs turbots, etc., quand ils verront le marché helvétique inondé des descendants perfectionnés de ces êtres marins, puisés aux abîmes insondables du lac de Bret!

Donc, l'affaire est dans le sac: nous ne saurions que nous incliner jusqu'à terre devant l'habileté du choix de cette position comme droit de combat. Il ne nous manque plus qu'un petit narcotique pour endormir la naïveté suggérée des Français et des Allemands du Nord, et leur enlever l'illusion que nous ne saurions nous passer de volaille bressane et de poissons septentrionaux, sauf peut-être pour certains diners de conseils d'administration. Munis d'armes de ce calibre, nos négociateurs y parviendront sans peine, surtout si la *Novae Gaz. de Zurich* qui s'est chargée, dans son numéro de samedi, de couvrir cet œuf aléatoire, prend soin de l'entourer d'une mayonnaise bien assaisonnée. Que celui qui veut voir, regarde! Il ne nous reste qu'à leur souhaiter bonne chance; la raison ne tardera pas à leur revenir quand ils s'apercevront qu'ils ont ceint un sabre de bois.

Conclusion. Il faut qu'on prenne les hôteliers pour de fiers imbéciles, pour oser leur servir des arguments pareils.

Circumstance atténuante: Le carnaval de Lucerne.

Post-scriptum de la rédaction. Nous tenons à profiter de l'occasion pour illustrer, à l'aide d'un exemple frappant, les procédés employés par les amis du tarif pour chauffer l'opinion en faveur du projet. La société agricole «Alpina» de la Haute-Engadine, a organisé la semaine dernière, à Samaden, une assemblée pour discuter le projet de tarif. Parmi les participants à cette assemblée, se trouvait M. le Dr. Tondury-Zehnder, qui malgré ses objections personnelles, se prononça en faveur de l'acceptation du tarif. En exprimant comme il l'a dit expressément, son opinion particulière, M. le Dr. Tondury n'a fait qu'user de son bon droit. Mais voici la presse officielle qui fait, de cet avis personnel de M. Tondury, l'opinion officielle de l'industrie hôtelière des Grisons tout entière. Et le procédé n'est pas sans habileté, car elle met en première ligne, en caractères gras, l'hôtellerie grisonne et ses idées larges, et ne mentionne qu'en passant, ou supprime entièrement le nom de l'orateur. Un hôtelier de Lucerne s'étant également, comme on le sait, prononcé en faveur du tarif, on pourrait affirmer, avec tout autant de raison, que les hôteliers de Lucerne sont disposés à appuyer l'adoption du projet. Il y a du reste, dans les milieux favorables à ce dernier, bien des personnes qui sont d'un avis opposé, sans que personne ne songe à proclamer cette opinion particulière comme étant celle d'une industrie tout entière. On ne nous en voudra donc pas quand nous nous permettons de nous demander si le procédé décrit plus haut et pratiqué par les partisans du tarif mérite la qualification d'arme loyale.

* Kleine Chronik. *

Eine neuartige Ausstellung ist in Wien geplant. Ein privater Unternehmer will nämlich, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, daselbst eine internationale Kurorte-Ausstellung inszenieren. Soviel sich aber bis jetzt beurteilen lässt, stehen, wie die *Bälner Ztg.* bemerkt, diejenigen Kreise, an deren Interesse der Unternehmer rechnet, dem Projekt ziemlich skeptisch gegenüber. Soviel aus dem uns gesandten Prospekt ersichtlich ist, handelt es sich bei dieser rein privaten Unternehmung wohl in erster Linie darum, für die österreichischen Etablissements gebührende Reklame zu machen; alles in allem eine Ausstellung, der keine grosse Bedeutung zukommen dürfte. Eine beim österreichischen Konsulat in Zürich eingeholte Erkundigung verneint nicht, an dieser Auffassung etwas zu ändern.

Das Kurhotel Gottschalkenberg (Zug) ist vollständig niedergebrannt. Das Etablissement gehörte früher einem Hrn. Gossner und war vor 14 Tagen in den Besitz eines Hrn. Bachmann in Stüfa, früher in Nesslerau, übergegangen. Wie der *Bäler Zug* fotografiert wird, war nur ein Knecht als Winterhüter im Hotel, im übrigen alles geschlossen. Von dem grossen Mobiliar soll nichts gerettet worden sein. Die Brandursache ist noch unbekannt. Der Brand brach bei gewöhnlichem Sturmwind Mittwoch morgens 1 Uhr aus und dauerte bis gegen Abend. Ausser dem Pächter und seiner Familie und zwei Knechten war keine Hilfe bis gegen Mittag am Platz. Daher konnte nur im Neubau ein Teil des Mobiliars gerettet werden. Die sämtlichen Kur- und Hotelanlagen sind zerstört. Nur die Scheune und ein Pavillon blieben unversehrt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 200,000 Franken. Gebäude und Mobiliar waren bei der «Bälische» und der «Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft» versichert.

Celerina. Zum Tode Andreas Lendis, gewesener Besitzer des Hotels Murali, schreibt der *Engadiner Express*: Andreas Lendi hat Anfangs der 70er Jahre das Hotel Murali gebaut, hat sich durch schwierige Zeiten durchgekämpft und sein Geschäft emporgebracht. Er war ein unternehmender und umsichtiger Geschäftsmann, dabei wohlgesinnt, gerade und von ungewöhnlicher Intelligenz. Seine Familie verlor in ihm einen treu besorgten Vater, die Gemeinde Celerina einen weitblickenden Bürger, mancher verlor in ihm einen guten, aufrichtigen Freund. Die neue Zeit, die durch die Eröffnung der Albulabahn für das Engadin anhebt, hat Andreas Lendi viel beschäftigt; er trug sich mit allerlei Plänen, die ihm viel zu denken gaben. Nun ist er kurz vor der

Bahneröffnung zu den Stillen gelegt worden, die auf dem Friedhof von allen Sorgen und Mühen ausruhen. Die Beteiligung an der Begräbnisfeier, die am letzten Freitag stattfand, war gross und es geschah nicht bloss der Stille wegen, sondern es waren viele Särge gefolgt, sondern es offenbarte sich darin die aufrichtige Trauer, die man allgemein über den so raschen Hinschied Andreas Lendis empfand.

Ueber den Brand des Clifton Hotel in Cedar Rapids in Iowa, über den wir in der letzten Nummer in Kürze berichtet haben, sind noch folgende Einzelheiten zu melden: Nach Mitteilung des Korrespondenten der *Daily Mail*, nimmt man an, dass zehn Personen dabei ihr Leben einbüssten, da aber die Hotelbührer verbrannt sind, lässt sich nicht feststellen, wie die Verunglückten hiesse, und auch die Zahl der Umgekommenen lässt sich nur annähernd angeben. Die Verunglückten liegen meistens unter den Trümmern begraben. Ueber 20 Personen wurden schwer, darunter mehrere tödlich verletzt. Das Hotel war ein grosses dreistöckiges Gebäude. Alle Räume waren besetzt und viele Personen schliefen ausserdem in den Hallen. Grund des Feuers war eine mangelhafte elektrische Leitung. Als man den Brand entdeckte, hatte er bereits bedeutend um sich gegriffen. Natürlich wurde sofort Alarm geschlagen, aber die Flammen griffen so um sich, dass der Rückweg aus dem obersten Stockwerk bald abgeschnitten war. Entsetzte Männer und Frauen in Nachkleidern drängten sich an die Fenster und baten um Hilfe. Sobald die Flammen sie erreichten, sprangen sie aus den Fenstern. Viele wurden, weil sie auf das Pflaster aufschlugen, fürchterlich verstümmelt. Die Feuerwehr war ausserordentlich schlecht ausgerüstet, hatte nur einige Leitern zur Verfügung und tat wenig zum Eindämmen des Brandes. Obgleich der Leuten im dritten Stock kein Aussicht hatten, davon zu kommen, sprangen sie doch, sobald sie sich von den Flammen umgeben sahen. Bei vielen wurde der Fall dadurch gebrochen, dass sie auf Telegraphendrähten aufschlugen. Manche hielten sich an den Fensterbänken fest, bis sie schwer verbrannt waren. Die ganze Strasse war mit Menschen angefüllt, die in Nachkleidern entsetzt, verbrannt und geschunden umherliefen. Man brachte die Verwundenen in benachbarte Häuser, die in Hospitaller umgewandelt wurden. Die Hotelgastellen, die Polizei und die Feuerwehrleute vollbrachten manche Heldentat, indem sie immer wieder in das Gebäude hineinstürzten und mehr als 20 bereits durch den Rauch betäubte Personen herausholten. Gäste, denen es gelang zu entkommen, sagten, dass sie über Körper gestolpert seien, und waren davon überzeugt, dass die Verluste keineswegs so hoch veranschlagt worden wären. Der *Daily Express* fügt der Schilderung noch hinzu, dass das Hotel durch eine Delegiertenversammlung des Vereins christlicher junger Männer überflutet gewesen sei und keinerlei Nottreppen oder Notfluren besessen habe.

Fremden-Frequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 10 février au 16 février: Angleterre 602, Suisse 614, France 608, Allemagne 274, Amérique 159, Russie 116, Italie 30. Divers 108. Total 2511.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. Vom 14. bis 20. Februar waren in Davos anwesend: Deutsche 976, Engländer 663, Schweizer 355, Franzosen 203, Holländer 112, Belgier 52, Russen und Polen 197, Oesterreicher und Ungarn 87, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 164, Dänen, Schweden, Norweger 45, Amerikaner 28, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2896.

Zur Fremdenverkehrs-Frage im Jura. Im „Bund“ wirft ein Einsender aus Pruntrut die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, einen Teil des sich alljährlich in die Schweiz ergiessenden Fremdenstroms in den an Naturschönheiten so reichen Berner Jura zu lenken. Es wird in dem Artikel auf die Bestrebungen hingewiesen, die im Gange sind, um dieses Ziel zu erreichen, wie z. B.: die Konstruktion einer Drahtseilbahn von St. Immer auf den Sonnenberg und die Errichtung eines Kurhauses auf der Höhe von Roche d'or bei Pruntrut. Am Schluss seiner Ausführungen regt der Einsender die Bildung eines jurassischen Verkehrsvereins nach bestehenden Mustern an, dessen Aufgabe es wäre, die Schönheiten im engsten Heimat durch rationell betriebene Reklame bekannt zu machen.

* Verkehrswesen *

Internationale Telefonlinie. Am 1. d. s. wurde die internationale Telefonlinie Genf-Bellegarde dem Betrieb übergeben.

Montreux-Berner Oberland-Bahn. Der Bundesrat hat das allgemeine Bauprojekt für die Bahn Zweimilten-Monthovon genehmigt.

Meiringen. Das Telegraphenbureau Reichenbach-Hof, das seinerzeit wegen des Brandes des Hauptgebäudes geschlossen wurde, wird auf künftige Sommerferien wieder eröffnet.

Locarno-Vallemaggia-Bahn. Das Ergebnis der Aktienzeichnung für diese Bahn beläuft sich auf Fr. 650,000. Es fehlen noch mehrere Banken sowie die gesamte Auswanderung. Die Bahn ist aber geschlossen.

Elektrischer Betrieb auf englischen Eisenbahnen. Die Taft Vase Eisenbahngesellschaft, die den Verkehr in dem dichtbevölkerten Kohlenrevier von Süd-Wales vermittelt, beabsichtigt die Einführung des elektrischen Betriebes.

Zur Lohnbewegung des Gotthardbahn-Personals. Die von der Lohnkommission des Gotthardbahn-Personals der Direktion dieser Bahn gestellte Frist zur Beantwortung der Forderungen des Personals ist auf den 15. März angesetzt.

Telephonie auf grosse Entfernungen. Zwischen Kopenhagen einerseits, Frankfurt und Mainz andererseits wurde Anfangs Februar probeweise eine telephonische Verbindung hergestellt. Der deutsche Vizekonsul von Kallundborg sprach mit Frankfurt, das 640 km von Kopenhagen entfernt liegt. Jedes Wort wurde deutlich verstanden.

Der Bundesrat und das Faucille-Projekt. Die Genfer Regierung hatte den Bundesrat ersucht, die Angelegenheiten in Paris diplomatisch unabhängig zu machen. Der Bundesrat hat der Genfer Regierung geantwortet, es gebe nicht an, die fran-

zösische Regierung gleichzeitig mit dem Frasné- und dem Faucille-Projekt zu belästigen. Für Frasné-Vallorbe suche die Paris-Lyon-Mittelmeerbahn bei der französischen Regierung die Konzession nach. Erst nach Erledigung dieser Angelegenheit könne der Bundesrat Schritte für die Faucille tun. Der Genfer Staatsrat hat den Text der Antwort an den Bundesrat betr. das Faucille-Projekt festgestellt. Er hält die Forderung betr. amtliche Mitteilung der Faucille-Subvention an die französische Staatsbehörde aufrecht.

Eine zweite kanadische Pacificbahn soll von der Grand Trunk Railway-Gesellschaft erstellt werden. Die Linie wird von der Strecke der genannten Gesellschaft, die von Quebec nach Westen führt, am Nigissingee abzuweichen, Manitoba, Saskatchewan und Alberta durchqueren, und unter Benützung des Tales des Peace-Flusses, bezw. des Pine River-Passes die Rocky-Mountains überschreiten, um in Port Simpson an der Dichtbucht die Küste des Stillen Ozeans zu erreichen. Eine mittlere Entfernung von 450 km würde die neue, ziemlich gerade Linie von der vor 20 Jahren erbauten kanadischen Pacificbahn trennen. Die neu zu erbauende Strecke erhält eine Gesamtlänge von 4150 km; ihre Kosten sind auf rund 500 Millionen Fr. veranschlagt. Ausser wirtschaftlichen Gründen spielt bei dem Projekt wohl auch die Erwägung mit, dass die Verbindeung nach Yokohama und China erheblich abkürzen würde. Die Verhandlungen mit der Regierung sind bereits eingeleitet und die Bahn soll mit grösster Schnelligkeit ausgeführt werden.

Zur Uebertragung der Simplon-Konzession wird der „Bas. Ztg.“ aus Bern folgendes geschrieben: Wie verlautet, erwartet man hier in dieser langwierigen Angelegenheit eine Antwort aus Rom. Mit weiteren Mitteilungen wird im Bundesrat zurückgehalten. Immerhin scheint der Bundesrat auf die höchst formellen Zusicherungen abzustellen, die die italienische Regierung durch Note vom 11. April 1898 dem Bundesrat erteilt hat. Würde die Schweiz sich gefallen lassen, dass die italienische Regierung sich an jene Note nicht hielt, dann hätte Italien recht, wenn es in Zukunft Vereinbarungen mit der Schweiz nach seiner Konvention hielte oder nicht hielte. Die Schweiz hat es mit ihren internationalen Verpflichtungen von jeher gewissenhaft genommen, sie darf von den Nachbarstaaten dasselbe beanspruchen. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine grundsätzliche Frage. Die Schwierigkeiten sind durch das Verhalten des italienischen Generalstabes entstanden. Prinetti, der übrigens noch nicht hergestellt ist, scheint keinen Anteil daran zu haben. Als der italienische König in Göschenen vom Bundesrat empfangen wurde, hatte Prinetti beim Telefongespräch besonders bemerkt, die italienische Regierung wolle dem Bundesrat den Rückkauf der Jura-Simplon-Bahn zu erleichtern suchen. Durch Uebertragung der italienischen Simplon-Konzession auf den Bund entsteht für Italien nicht das geringste Risiko. Auf seinem Territorium ist und bleibt Italien souverän, gerade so souverän wie die deutsche Landesteile es sind, durch welche die Bundesbahnen fahren. Im Tunnel, soweit er auf italienischem Gebiet sich befindet, errichtet Italien Minen, am Ausgang des Tunnels Forts. Damit sollten sich denn doch selbst die ängstlichsten Generalstabsgemüter begnügen können.

* Handelsregister. *

Interlaken. Inhaber der Firma A. Friedr. Denmler ist Aug. Friedrich Denmler, von Langenthal, in Interlaken. Natur des Geschäfts: Erstellung und nachheriger Betrieb des Hotel Tourist (Denmler) und Hotel Splendid (Denmler), Interlaken.

Montreux. Le chef de la maison W. Muller-Abt, à Montreux, est William, fils de Joseph Muller, de Gersau (Schwyz), domicilié à Montreux. Genre de commerce: Exploitation d'un établissement de Pension des Pougères, à Montreux (Le Trait).

Walldhaus-Plims. Inhaber der Firma D. Schmidt in Walldhaus-Plims, welche am 1. Januar 1903 begannen hat, ist Daniel Schmidt von Sagens, wohnhaft in Walldhaus-Plims. Natur des Geschäfts: Hotel Schweizerhof.

Lugano. La proprietaria della ditta Mad. Vve. A. Béha successore ad A. Béha in Lugano, è Elisa Béha, vedova fu Alessandro, di Grancia, domiciliata in Lugano. Genere di commercio: Confezione a fiera tempo dal 1. aprile 1903 dell'esercizio Hotel du Parc, nelle ville Beau-Séjour e Ceresio.

Luzern. Die Firma A. Dreyer-Wengi in Luzern ist infolge Ablebens des Inhabers nebst der an Emil Pfenniger erteilten Prokura erloschen. Inhaber der Firma A. Dreyer-Wengi in Luzern ist Anna Dreyer geb. Wengi, von und in Luzern, welche am 1. Sept. 1902 Aktien und Passiven der erloschenen Firma „Ad. Dreyer-Wengi“ in Luzern übernommen hat. Betrieb der Bahnhoffrestauration. Die Firma-inhaberin erteilt Prokura an Emil Pfenniger, von Büren, in Luzern. Bahnhofstrasse 2 (Bahnhof).

Davos-Dorf. Unter der Firma Kurhaus Seehof A. G. hat sich, mit dem Sitz in Davos-Dorf, auf eine unbestimmte Zeitdauer eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Ankauf des Hotel Kurhaus Seehof in Davos-Dorf und den Weiterbetrieb desselben bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 31. Jan. 1903 festgestellt worden. Das Aktienkapital beträgt Fr. 190,000, eingeteilt in 100 Aktien, welche am 1. Sept. 1902 Aktien und Passiven der erloschenen Firma „Ad. Dreyer-Wengi“ in Luzern übernommen hat. Betrieb der Bahnhoffrestauration. Die Firma-inhaberin erteilt Prokura an Emil Pfenniger, von Büren, in Luzern. Bahnhofstrasse 2 (Bahnhof).

Bern. Unter der Firma A. G. Kurhaus Grimmelgründet sich mit Sitz in Bern eine Akt.-Gesell., die den Ankauf der A. G. Kuretabiliment Grimmelgründ gehörenden Kurhotels in Schwenden mit Dependenzen, Mobiliar und Inventar, dem zugehörigen Grund und Boden, den Quellen und Rechten bezweckt. Der Firmensitz befindet sich in 290 an der Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Der Verwaltungsrat besteht aus J. H. Rebmann, Nationalrat, von und in Erlenbach, Oberst H. Jent, Verleger, von Solothurn, in Bern, und Fürsprecher H. Lindt, von und in Bern. Präsident des Verwaltungsrates ist v. d. Rebmann. Domizil der Gesellschaft: Bureau für Fürsprecher H. Lindt, Neugasse 8, in Bern.

**Hotel-Office
Genf**18, Rue de la Corrairie, 18
Brief- und Telegramm-Adresse:
„Hôtel-Office Genf“**Internationales Bureau**
für Kauf, Verkauf, Pacht und
Uebergabe von HotelsGutachten und Expertisen
Einrichtung und Prüfung von
Buchführungen
Inventur-Aufnahmen

Hypothekar-Dar- u. Anleihen

Stellengesuche und -Offerten
mit EinlageGründung v. Gesellschaften
zum Ankauf und Betrieb
von Hotels.**Monats-Bulletin**

des Hotel-Office, Genf.

Bulletin Mensuel

de l'Hôtels-Office, Genève.

**Hôtels-Office
Genève**18, Rue de la Corrairie, 18
Adresse postale et télégraphique:
„Hôtels-Office Genève“**Bureau International**
pour Ventes, Achats, Locations
et Remises d'HôtelsArbitrages, Expertises
Etablissement et Vérification
de Comptabilité, d'état des
lieux et d'inventaires

Prêts et Emprunts hypothécaires.

Offres et Demandes d'Emplois
avec apportsConstitution de Sociétés
pour l'achat et l'exploita-
tion d'hôtels.**Zu verkaufen — A vendre.****Schweiz — Suisse.****Berner Oberland — Oberland bernois:**

No.	Zimmer Chambres	Betten Lits
406. Hotel	50	85
409. Hotel	25	40
410. Hotel	34	50
480. Hotel	65	80
138. Hotel-Pension	33	60
160. Hotel-Pension	37	54
162. Hotel-Pension	20	29
203. Hotel-Pension	22	40
192. Hotel-Pension	14	20
222. Hotel	—	130
223. Hotel	—	130
224. Hotel	97	142
225. Hotel	—	130

Zürichsee — Lac de Zurich:

401. Hotel und Badeetabliss.	40	40
426. Hotel-Pension	19	30
447. Hotel-Pension	20	30
121. Hotel	70	115
188. Hotel	27	48
207. Hotel-Pension	12	20
221. Hotel	34	40

Vierwaldstättersee — Lac des IV Cant.:

120. Hotel und Kurhaus	115	150
161. Hotel	15	20
195. Hotel-Pension	—	80
206. Hotel-Pension	28	40
217. Hotel	—	75
251. Hotel	—	30

Bodensee — Lac de Constance:

253. Hotel und Bad	20	25
------------------------------	----	----

Neuenburgersee — Lac de Neuchâtel:

189. Hotel	31	35
----------------------	----	----

Genfersee — Lac Léman:

403. Hotel	45	—
416. Hotel	20	—
443. Hotel-Pension	13	16
123. Hotel	24	32
127. Hotel	24	26
129. Hotel-Restaurant	30	45
185. Hotel	82	182
213. Hotel-Pension	45	60

Genfersee — Lac Léman:

229. Hotel	—	140
234. Hotel	200	250
241. Hotel-Pension	25	30
245. Hotel	—	60
254. Hotel-Pension	21	27

Kanton Waadt (Vaud):

405. Hotel und Bad	41	52
106. Hotel-Pension	19	25
134. Hotel-Pension	50	60

Kanton Wallis (Valais):

407. Hotel	75	140
417. Hotel und Thermalk.	110	170
437. Hotel	23	25
483. Hotel	120	—
115. Hotel	10	15
128. Hotel	70	120
178. Hotel	41	78
178b. Hotel	36	60
215. Hotel	60	100

Kanton Freiburg (Fribourg):

408. Hotel	70	90
164. Hotel	11	15
165. Hotel-Pension	62	100

Kanton Graubünden (Grisons):

461. Hotel	13	24
124. Hotel und Kurhaus	20	34
201. Hotel-Pension	58	65
248. Hotel	24	30
249. Hotel	55	60

Kanton Zug (Zoug):

403. Hotel und Kurhaus	92	125
214. Hotel-Pension	20	30
218. Hotel	40	60

Kanton Tessin:

464. Hotel-Pension	8	16
103. Hotel	—	140

Kanton Schaffhausen (Schaffhouse):

242. Hotel-Restaurant	—	40
---------------------------------	---	----

Kanton Basel (Bâle):

133. Hotel	24	32
200. Hotel-Kurhaus	30	40
205. Hotel-Restaurant	28	48
219. Hotel	—	50

Kanton St. Gallen (St-Gall):

184. Hotel	—	90
----------------------	---	----

Kanton Aargau (Argovie):

186. Hotel und Thermalk.	—	70
----------------------------------	---	----

Frankreich — France.

415. Isère: Hotel	22	28
159. " Hotel	18	24
436. Hte-Saône: Hotel	20	24
238. Rhône: Hotel	50	75
421. Gironde: Hotel	50	75
459. " Hotel	42	52
448. Allier: Hotel	57	90
181. " Hotel	41	47
419. Var: Hotel	75	100
402. Savoie: Hotel-Pension	21	—
444. " Hotel thermal	100	—
139. " Hotel	20	—
235. " Hotel	18	40
132. Ardèche: Hotel	14	14
239. " Hotel	8	8
151. Htes-Pyrén.: Hotel therm.	18	27
445. Basses-Pyrénées: Hotel	23	35
413. Bas-du-Rhône: Hotel-Rest.	18	20
420. " Hotel	10	12
412. Marseille: Hotel	23	23
427. Côte d'or: Hotel	55	68
431. Saône-et-Loire: Hotel	—	50
163. " Hotel	22	—
471. Tarn-et-Garonne: Hotel	30	40
118. Oise: Hotel	28	30
237. Aisne: Hotel	24	—
150. Vosges: Hotel thermal	60	60
198. Poitou: Hotel	48	60
204. Hte-Vienne: Hotel-Rest.	16	21
126. Corse: Hotel	40	46
169. Gard: Hotel	—	73
194. Hérault: Hotel	50	60

Riviera:

423. Hotel	13	16
430. Hotel	75	100
466. Hotel	—	100
467. Hotel	70	—
136. Hotel-Restaurant	36	40
168. Hotel-Pension	27	32
170. Hotel-Pension	16	20
179. Hotel	20	—
180. Hotel	55	80

No.	Riviera:	Zimmer Chambres	Betten Lits
191. Hotel		39	49
196. Hotel		100	120
199. Hotel		50	52
209. Hotel		76	100
211. Hotel		30	50
212. Hotel		20	—
252. Hotel		62	85
446. Drôme: Hotel		40	51
452. " Hotel		38	46
454. " Hotel		45	50
432. Chte-Inferieure: Hotel		22	—
433. " Hotel		16	—
440. " Hotel		20	26
451. " Hotel		30	40
137. " Hotel		33	—
438. Loire: Hotel		64	—
439. " Hotel		50	60
450. " Hotel thermal		—	300
455. " Hotel		18	22

Deutschland — Allemagne.

457. Hotel und Bad	45	—
462. Hotel und Bad	26	40
470. Hotel-Restaurant	27	40
143. Hotel und Bad	65	—
144. Hotel	69	80
145. Hotel	59	76
148. Hotel	40	47
153. Hotel	52	70
154. Hotel	11	13
155. Hotel	19	25
183. Hotel-Restaurant	45	62
187. Hotel-Kurhaus	60	90
193. Hotel	30	36
202. Hotel	35	—
208. Hotel und Bad	80	125
210. Hotel	90	120
227. Hotel-Kurhaus	45	75
228. Hotel	100	140
233. Hotel-Kurhaus	50	78
243. Hotel	109	140
244. Hotel	60	75
247. Hotel	23	36

Oesterreich — Autriche.

528. Hotel	35	60
------------	----	----

Belgien — Belgique.

122. Hotel und Kursaal	200	300
425. Hotel	100	125
116. Hotel	20	26
119. Hotel	60	80
122. Hotel	15	20

Algerien — Algérie.

422. Hotel	12	14
424. Hotel	14	15
167. Hotel-Restaurant	20	—

Türkei — Turquie.

449. Hotel	50	75
------------	----	----

Italien — Italie.

Riviera:

458. Hotel	14	21
460. Hotel	36	45
125. Hotel	32	45
135. Hotel	85	120
141. Hotel-Pension	28	30
232. Hotel	80	90
240. Hotel	54	80
250. Hotel-Restaurant	14	—
166. Gardasee: Hotel-Pension	30	35
411. Lac Majeur: Hotel	23	32
468. " Hotel-Pens.	20	30
158. " Hotel	—	42
117. Rome: Hotel	60	76
182. Neapel: Hotel-Pension	11	18

Zu kaufen gesucht - On cherche à acheter.

1. Dans une ville d'eau en France, disponible fr. 150,000. Hôtel.
2. Hôtel de 1er ordre en France, de 100 à 150 lits. Capital fr. 100,000 à 160,000.
3. Petite affaire, de préférence en France, disponible fr. 30,000.
4. Hotel-Pension in der deutschen Schweiz oder Deutschland für den Winter.
5. Hôtel de 1er ordre dans le midi de la France, de 70 à 100 lits.
6. Hôtel de saison ou année d'env. 100 lits dans la Suisse allemande. Capital env. fr. 70,000.
7. Hotel zweiten Ranges in der Rhein- gegend zu mieten mit Vorkaufs- recht. Kapital Mk. 12,000.
8. On cherche à louer un Hôtel ou Pension sur la Riviera française ou italienne de 2e ordre avec 30 lits. Cap. env. fr. 15,000.
9. Hotel ersten Ranges. Jahres- oder Saison-Geschäft, gut rentabel, gleich welcher Grösse. Kapital Fr. 400,000, eventuell mehr.
10. Hôtel de 1er ou 2e rang de 50 à 100 lits, de préférence Hôtel de saison.
11. Hôtel-Pension de 20 à 25 chambres dans les environs de Montreux. Disponible fr. 30,000.
12. Sommergeschäft ersten Ranges in der Schweiz. Hohe Anzahlung.
13. Hotel mit 60—80 Betten in der Schweiz, Frankreich oder Italien von jungem Fachmanne zu kaufen gesucht. Anzahlung ca. Fr. 40,000.
14. Hôtel de 1er rang, bien situé en Suisse, de 80 à 100 lits. Capital fr. 120,000.
15. Hôtel de 1er ordre, pas moins de 50 lits, saison d'hiver seulement, dans n'importe quel pays. Dis- ponible env. fr. 75,000.
16. Hôtel de 100 à 150 lits, de pré- férence en Suisse, à louer ou à acheter.
17. Hôtel Pension in der Deutsch- schweiz, Saison- oder Jahres- geschäft mit 20—30 Betten.
18. Hotel in Süddeutschland, ersten Ranges von 80—100 Betten. An- zahlungskapital Fr. 100,000.
19. Etablissement de tout premier ordre en Suisse ou en France. Capital fr. 200,000.
20. Kurhaus von 50—100 Betten zu mieten gesucht mit Vorkaufs- recht, dans n'importe quel pays (excepté Italie). Capital dispo- n. fr. 40,000.
21. Hôtel de 1er ou 2me rang, de pré- férence en Suisse, plutôt petit. Capital fr. 35,000.
22. Saisongeschäft von ca. 300 Zimmer zu kaufen gesucht von tüchtigem Hotelier. Anzahlung nach Ueber- einkunft.
23. Hôtel de 1er ou 2e rang dans le sud.
24. Gut bekannter Fachmann sucht erstklassiges Hotel in Deutsch- land oder in der Schweiz von mittlerer Grösse zu übernehmen.
25. Kleines gut rentables Hotel so- fort zu übernehmen gesucht. — Schweiz vorgezogen.

26. Hotelier sucht gut bekanntes grösseres Objekt zu kaufen. Grös- sere Anzahlung und solide Bürg- schaft.
27. Zu mieten gesucht mit Vorkaufs- recht für ein Jahr ein Hotel ersten Ranges in Deutschland. 80—100 Betten. Anzahlung ca. Mk. 60,000 bei sehr gutem Objekt mehr.
28. Hotel zweiten Ranges im Berner- Oberland oder am Vierwald- stättersee, von gut bekannter Dame. Kapital Fr. 40,000.
29. Ruhiges Hotel oder Pension von älterer Dame zu übernehmen ge- sucht. Nur Deutschschweiz.
30. Kleineres Hotel zweiten Ranges am Bodensee oder im Kanton St. Gallen zu kaufen gesucht. An- zahlung Fr. 17,000.
31. Hôtel de premier ordre sur la Riviera. Capital env. fr. 90,000.
32. Hotel ersten oder zweiten Ranges in der Schweiz, Saison- oder Jahresgeschäft. Disp. Fr. 50,000.
33. Hotel ersten Ranges in Süd- deutschland mit gut. Kundschaft zu kaufen gesucht per sofort. Anzahlung nach Uebereinkunft.
34. Gut bekannter Hotelier sucht gutes Berghotel mit ca. 250 Betten. Anzahlung ca. Fr. 250,000.
35. Hotel ersten oder guten zweiten Ranges nicht unter 60 Betten, Saison- oder Jahresgeschäft, per sofort. Kapital Fr. 100,000.
36. Acheter ou louer Hôtel de 2e rang dans la suisse française, de 20 à 30 chambres.
37. Zwei Associé suchen ein grö- sseres Objekt zu übernehmen. Schweiz Vorzug.
38. Bekannter Hotelier sucht Hotel ersten Ranges mit 100 oder mehr Betten i. Deutschland od. Schweiz. — Vorzug: Ems, Baden-Baden, Schwarzwald, Wiesbaden etc. od. Basel. Grössere Anzahlung.

Diverses — Divers.

- Angebote von Direktoren mit Ein- lage von Fr. 2000—25,000.
- Küchenchef mit dem Hotelbetriebe gut bekannt, sucht einen aktiven Associé zum Betriebe einer feinen Familienpension in der italieni- schen Schweiz.
- Secrétaire, Kassiers etc. mit Einlagen suchen Posten.
- Chef de cuisine sucht Platz in erstem Hause. Einlage ca. Fr. 5000—6000.
- Gesucht Associé zur Uebernahme eines grösseren Objektes.
- Gesucht ein Associé mit ca. Fr. 50,000 für solide Hotel-Pension in der italienischen Schweiz. Unver- heirateter vorgezogen.
- Gesucht für ein Hotel an der Riviera, Jahresgeschäft, ein Associé oder Angestellter mit einer Einlage von ca. Fr. 10,000—12,000.
- Mehrere stille und aktive Teilhaber. Kapitalisten zur Finanzierung von Hotelunternehmen.

Weitere Aufträge von Käufern oder Verkäufern nehmen stetsfort, ohne irgendwelche Verbindlichkeit für den Auftraggeber, in Nota.

Für nähere Auskunft sich zu wenden an das Hotel-Office, unter Angabe der Kontrollnummer.

Pour plus amples renseignements s'adresser à l'Hôtels-Office, en indiquant le numéro d'ordre.